

W BI

Öffentlichkeitsbeteiligung zum 3. Lärmaktionsplan

 www.bielefeld.de

 **Lärm nervt...**

*Wie kann es in **Bielefeld** leiser werden?*

Mein ruhiger
Lieblingsort in Bielefeld!

**Auswertungsbericht der Online-Befragung zu
„ruhigen Lieblingsorten“ vom 25.11.2019 bis
15.12.2019 auf www.bielefeld-wird-leiser.de**



Impressum

Herausgegeben von:

Stadt Bielefeld
Umweltamt

August-Bebel-Str. 75-77
33602 Bielefeld

Verantwortlich für den Inhalt:

Martin Wörmann

Kontakt:

umweltamt@bielefeld.de

Projektleitung und Redaktion:

Elke Bernauer, Umweltamt

Umsetzung der Online-Umfrage:

Jakob Guzy, Presseamt/Statistikstelle

Internet:

www.bielefeld-wird-leiser.de

Stand:

Februar 2020

Inhalt:

1. Anlass und Ziel der Befragung.....	5
2. Online-Fragebogen.....	5
3. Beteiligungsstatistik.....	6
4. Befragungsergebnisse.....	8
4.1 Erleben von Ruhe und Schutz „Ruhiger Gebiete“.....	8
4.2 Beliebtheit und Nutzung verschiedener Freiraumtypen.....	11
4.2.1 TOP 3 - Beliebteste Freiraumtypen.....	11
4.2.2 Weitere Freiräume und Lieblingsorte.....	15
5. Fazit für den Lärmaktionsplan.....	16

Abbildungen:

Abbildung 1: Postkartenwerbung für Online-Befragung.....	5
Abbildung 2: Fragebogen zu Ruhigen Lieblingsorten.....	6
Abbildung 3: Erklärung Balkendiagramme.....	7
Abbildung 4: Stellenwert „Ruhiger Gebiete“ (Häufigkeit der Antworten absolut / prozentual).....	8
Abbildung 5: Schutz „Ruhiger Gebiete“ (Häufigkeit der Antworten absolut / prozentual)	8
Abbildung 6: Qualitative Wahrnehmung „Ruhiger Gebiete“ (Häufigkeit der Antworten absolut / prozentual).....	9
Abbildung 7: Besuchshäufigkeit Ruhiger Lieblingsorte (Häufigkeit der Antworten absolut / prozentual).....	9
Abbildung 8: Erreichbarkeit Ruhiger Lieblingsorte nach Verkehrsmitteln (Häufigkeit der Antworten absolut).....	10
Abbildung 9: Erreichbarkeit Ruhiger Lieblingsorte nach Zeitaufwand (Häufigkeit der Antworten absolut / prozentual).....	11
Abbildung 10: Beispiele für Umsetzungsempfehlungen.....	17

Anlagen:

Anlage 1: Fragebogen.....	18
----------------------------------	----

1. Anlass und Ziel der Befragung

Der Schutz und die Bewahrung „Ruhiger Gebiete“ sind ein zentrales Planungsziel des Lärmaktionsplans (LAP) und tragen zur guten Lebensqualität Bielefelds bei.

Um nach § 47 d (3) Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) die Öffentlichkeit rechtzeitig und effektiv an der Ausarbeitung des „Dritten LAP“ mitwirken zu lassen, wurde vom 25. November bis 15. Dezember 2019 eine internetgestützte Beteiligung auf der Online-Plattform „Bielefeld wird leiser“ (www.bielefeld-wird-leiser.de) durchgeführt. Die Öffentlichkeitsbeteiligung ist ein geeignetes Mittel, um tatsächliche Wahrnehmungen der Betroffenen zum Lärm sowie zur Wirkung von Maßnahmen oder zur Akzeptanz von Verbesserungen zu ermitteln.



Während der 3-wöchigen Beteiligungsphase, die in Pressemitteilungen sowie durch Postkartenauslegung und in relevanten Gremien angekündigt wurde, konnten die Bielefelder/innen an einer Online-Befragung teilnehmen.

Abb. 1: Postkartenwerbung für Online-Befragung

Um Einschätzungen zur Bedeutung, Qualität und Nutzung von beliebten und schützenswerten „Ruhigen Gebieten“ zu erhalten, wurde ein „Fragebogen der Statistikstelle zu Ruhigen Lieblingsorten“ auf der o.g. Plattform angebunden.

2. Online-Fragebogen

Die Bürger/innen konnten in einem unter „Bielefeld wird leiser“ eingestellten Planentwurf aus dem LAP die vorhandenen „Ruhigen Gebiete“ im Stadtgebiet sehen.

Ein Fragebogen, der vom Umweltamt und der Statistikstelle gemeinsam erarbeitet wurde, enthält am Anfang Erklärungen und Hinweise zur Ausfüllung sowie zum Datenschutz.

In einem allgemeinen Teil konnten dann u.a. Rückmeldungen zur Wichtigkeit, zur Lärmfreiheit und zur Erwartungshaltung an den Schutz „Ruhiger Gebiete“ abgegeben werden.

Daran anschließend konnten persönliche „Ruhige Lieblingsorte“ genannt werden.

Abb. 2: Fragebogen zu Ruhigen Lieblingsorten



Durch Beantwortung verschiedenster Fragen ließ sich die Bedeutung, Qualität, Besuchshäufigkeit und Erreichbarkeit dieser „Lieblingsorte“ einschätzen.

Im Fragebogen wurden Fragen aufgegriffen, die für die Planung interessante Themen abdecken und über deren Beantwortung Planungshinweise zur Verbesserung „Ruhiger Gebiete“ beigetragen werden sollten. Enthalten waren u.a. folgende Fragen:

„Wie oft besuchen Sie Ihren Ruhigen Lieblingsort?“

„Was gefällt Ihnen besonders an Ihrem Ruhigen Lieblingsort?“

„Wie erreichen Sie Ihren Ruhigen Lieblingsort?“

„Wieviel Zeit benötigen Sie, um von zu Hause Ihren Ruhigen Lieblingsort zu erreichen?“

Um einen Eindruck zur Sozialstruktur (Alter, Geschlecht) der Befragungsteilnehmer/innen sowie zur räumlichen Verteilung (Stadtbezirke) der Befragungsbeiträge zu gewinnen, wurden am Schluss des Fragebogens hierzu Fragen gestellt.

Die Umsetzung der Online-Umfrage wurde stadtintern von der Statistikstelle übernommen.

3. Beteiligungsstatistik

Bei der Auswertung der Beiträge der Befragungsteilnehmer/innen und der Einordnung der Ergebnisse ist zu beachten, dass für die Teilnehmenden die „Ruhigen Gebiete“ ohnehin aufgrund des gezeigten Interesses wichtig sind. Die Ergebnisse der Fragebogenauswertung beziehen sich

ausschließlich auf die teilgenommenen Personen und sind nicht repräsentativ für die Gesamtbevölkerung Bielefelds.

300 Besucher/innen haben den Fragebogen zu „Ruhigen Lieblingsorten“ aufgesucht. Die Ergebnisse aus 127 auswertbaren Fragebögen werden in diesem Bericht näher vorgestellt.

Für das Verständnis der nachfolgenden Abbildungen zu den Befragungsergebnissen hat die Statistikstelle folgende Erläuterungen bereitgestellt.



Abb. 3: Erklärung Balkendiagramme

Das Durchschnittsalter der Befragten ist 47 Jahre. Zwei „Altersspitzen“ der Befragten sind erkennbar; am häufigsten vertreten sind Befragte der Altersgruppe 50-64 mit 36 % und Befragte der Altersgruppe 30-39 mit 25 %. Es haben mit 57 % mehr Frauen als Männer an der Befragung teilgenommen.

Mit 37 % lebt der größte Teil der Befragten in Mitte, gefolgt von 15 % in Schillesche und 11 % in Stieghorst. Dies zeigt, das Thema „Ruhige Gebiete“ ist insbesondere für Bewohner der Innenstadt und erweiterten Innenstadt interessant. Bei geringerem Versorgungsgrad des Zentrums mit „Ruhigen Gebieten“ wird hier die Möglichkeit umliegende Gebiete angrenzender Bezirke zu besuchen wahrgenommen und genutzt. Die Befragungsteilnehmer/innen zeigen die Bereitschaft Gebiete der Nachbarbezirke aufzusuchen. Auffällig ist, dass im Stadtbezirk Heepen mit der zweithöchsten Einwohnerzahl nur eine geringe Befragungsteilnahme (6 %) stattgefunden hat. Ein Grund hierfür kann vermutlich in der Belastung Heepens aufgrund der Verkehrsachsen und Lärmkorridore liegen. Es sind verhältnismäßig weniger „Ruhige Gebiete“ vorhanden. Es hat den Anschein, dass dies auch so von den Befragungsteilnehmern/innen wahrgenommen wird. Ein Großteil der Wohnbauflächen in Heepen liegt außerhalb der Einzugsbereiche der „Ruhigen Gebiete“ aus benachbarten Stadtbezirken, wie die online eingestellte Karte der „Ruhigen Gebiete“ zeigt. Im angrenzenden Bezirk Mitte ist das Gebietsangebot gering; die großflächigen „Ruhigen Gebiete“ in Jöllenbeck liegen weiter entfernt, außerhalb der Einzugsbereiche von

350 m. Die an der Befragung teilnehmenden Heeper/innen sehen wahrscheinlich deshalb weniger Möglichkeiten für den Besuch eines anderen „Ruhigen Gebiets“ außerhalb des eigenen Stadtbezirks.

4. Befragungsergebnisse

Aus den Ergebnissen der Online-Befragung lassen sich einige Impulse für die „Beurteilung sowie den Schutz Ruhiger Gebiete“ folgendermaßen zusammenfassen.

4.1 Erleben von Ruhe und Schutz „Ruhiger Gebiete“

Für 73 % der Befragungsteilnehmer/innen sind die „Ruhigen Gebiete“ wichtig und für 81 % ist deren Erhaltung und somit der Schutz dieser Gebiete sehr wichtig. Dies verdeutlicht eine **große Bedeutung „Ruhiger Gebiete“** und den hohen Stellenwert, den die Bürger/innen dem Erleben von Ruhe in ihrer Stadt beimessen.

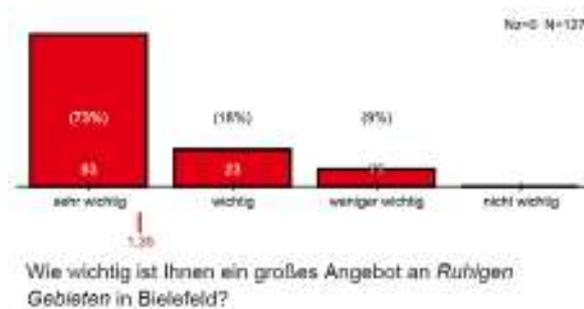


Abb. 4: Stellenwert „Ruhiger Gebiete“
(Häufigkeit der Antworten absolut / prozentual)

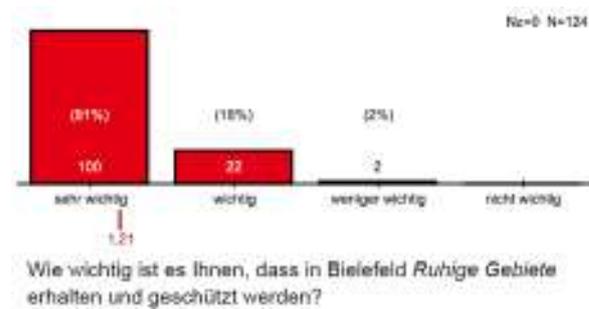


Abb. 5: Schutz „Ruhiger Gebiete“
(Häufigkeit der Antworten absolut / prozentual)

Für 67 % der teilnehmenden Bielefelder/innen ist **Lärmfreiheit an ihrem Lieblingssort sehr wichtig**. Die Wohnungsnähe „Ruhiger Gebiete“ ist insgesamt 85 % der Befragungsteilnehmer/innen wichtig (36 %) oder sehr wichtig (49 %). Im Vergleich mit der öffentlichen Erwartungshaltung an den Schutz „Ruhiger Gebiete“ ist die Erwartung an eine wohnortnahe Lage dieser Gebiete etwas geringer, d.h. nicht gleichwertig.

Die im Zuge der Aufstellung des dritten Lärmaktionsplans kartierten „Ruhigen Gebiete“ wurden von 62 % der Befragungsteilnehmer/innen als ruhig und von 31 % als weniger ruhig wahrgenommen. Das zeigt, dass **ein größerer Teil der „Ruhigen Gebiete“ qualitativ positiv wahrgenommen** wird und unterstreicht die zuvor getroffene Aussage, dass der Schutz und die Erhaltung dieser Gebiete größtenteils für sehr wichtig gehalten wird. Andererseits ist auch

erkennbar, dass die Teilnehmenden weitere Verbesserungen der weniger ruhigen Gebiete thematisieren.

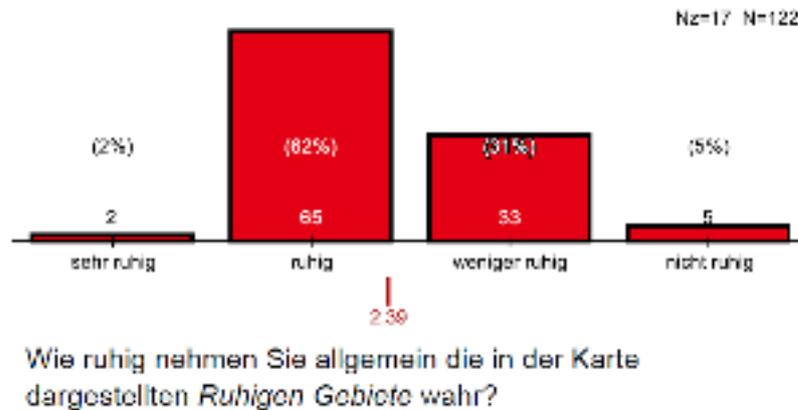


Abb. 6: Qualitative Wahrnehmung „Ruhiger Gebiete“ (Häufigkeit der Antworten absolut / prozentual)

Dabei unterscheiden die an der Befragung teilnehmenden Bielefelder/innen ihre „Ruhigen Lieblingsorte“ nach Parks, Grünzügen, Waldgebieten, Naturschutzgebieten, Friedhöfen, Kleingärten und Sonstigem. **Eine besondere Bedeutung haben als „Ruhige Lieblingsorte“ bei den Befragungsteilnehmern/innen der Teutoburger Wald, die Promenade, der Nordpark und der Dornberger Auenpark, der Bürgerpark sowie der Bultkampgrünzug und der Bullerbachgrünzug.**

Mit 65 % besuchen die meisten Teilnehmenden ihren „Ruhigen Lieblingsort“ einmal oder mehrmals in der Woche. Hiermit wird deutlich, **zum Alltag der Bielefelder/innen gehört es, regelmäßig ruhige Natur, Grünflächen und Parks aufzusuchen.**



Abb. 7: Besuchshäufigkeit Ruhiger Lieblingsorte (Häufigkeit der Antworten absolut / prozentual)

Dem größten Teil der Befragten gefällt an ihrem „Ruhigen Lieblingsort“ besonders die Lage in der Natur und das damit verbundene Naturerlebnis sowie die Aussicht. Gefallen finden die Teilnehmenden auch an den ruhigen Parks.

Für einen Besuch ist das Angebot an Fuß- und Radwegen dem Besucher/der Besucherin am wichtigsten, gefolgt von Sitz- oder Liegemöglichkeiten zum Ausruhen. Die Erwartungshaltung an Spielmöglichkeiten für Kinder ist nicht ganz so groß aber noch ausgeprägter als der Wunsch nach Aktivitäten und Sportmöglichkeiten.

Die Erwartungshaltung, Ruhe sowie die damit verbundene Möglichkeit zur Erholung und Entspannung am „Ruhigen Lieblingsort“ anzutreffen, ist deutlich ausgeprägter, als die Erwartung, dort viele Menschen zu treffen. Damit wird deutlich, dass beliebte und belebte Treffpunkte andernorts in der Stadt gesucht und besucht werden. Den an der Befragung Teilnehmenden gefallen große „ruhige Gebiete“ deutlich mehr als die kleinen, auch wenn diese überschaubarer sind. Das veranschaulicht, wie wichtig die Vernetzung von Freiräumen und wie positiv insbesondere zusammenhängende „Ruhige Grünanlagen“ öffentlich wahrgenommen werden.

Die **größte Personengruppe der Befragungsteilnehmer/innen erreicht ihren ruhigen Lieblingsort zu Fuß, gefolgt von der Fahrradnutzung** und an dritter Stelle durch die Fahrt mit dem PKW. Aus Sicht des Nutzerverhaltens haben deshalb attraktive sowie sichere Fuß- und Radwegeverbindungen zu den „Ruhigen Gebieten“ einen hohen Stellenwert. Sie sind ein wichtiger Beitrag zur Gesundheit und für gute Lebensbedingungen. Deutlich weniger befragte Personen gelangen mit dem ÖPNV zum „Ruhigen Gebiet“. Die Befragungsergebnisse liefern hier einen Hinweis darauf, dass Verbesserungspotenzialen nachgegangen werden sollte.

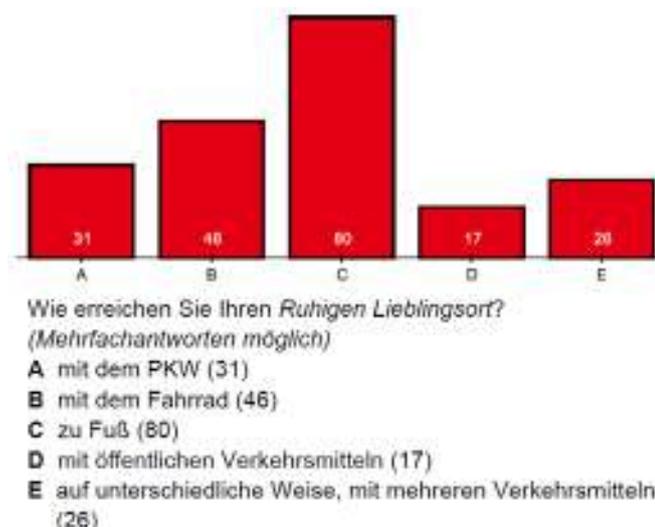


Abb. 8: Erreichbarkeit Ruhiger Lieblingsorte nach Verkehrsmitteln (Häufigkeit der Antworten absolut)

Insgesamt 46 % der Befragungsteilnehmer/innen erreichen in einer Zeit von unter 15 Minuten ihren „Ruhigen Lieblingsort“. 24 % benötigen 30 Minuten oder mehr, um dorthin zu gelangen.



Abb. 9: Erreichbarkeit Ruhiger Lieblingsorte nach Zeitaufwand (Häufigkeit der Antworten absolut / prozentual)

Dies veranschaulicht die **Bereitschaft der Teilnehmenden, durchaus eine etwas längere Zeit aufzuwenden, um den „Ruhigen Lieblingsort“ zu besuchen, wenn dies als attraktiv wahrgenommen wird.** Deutlich wird auch, dass noch weiteres Potenzial für Verbesserungen besteht, um die Anteile der Personengruppen, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad in möglichst kurzer Zeit zum „Ruhigen Lieblingsort“ gelangen, weiter zu erhöhen. Lückenlose, beschilderte Wegeverbindungen in einem guten Zustand zu den „Ruhigen Gebieten“ sind die Grundvoraussetzung dafür, dass sich dieser Anteil der lärmfreien Fortbewegung zukünftig weiter erhöht. Gezielte Vorschläge aus der Öffentlichkeitsbeteiligung, wie **z.B. zur Entwicklung einer „Ruhigen Gebiete-Route“** könnten hierzu weiterverfolgt werden.

4.2 Beliebtheit und Nutzung verschiedener Freiraumtypen

Aufgrund einer gezielten Auswertung der Fragebögen für unterschiedliche Gebietstypen ergeben sich aus der Online-Befragung folgende Erkenntnisse zur Gewichtung bzw. Beliebtheit von Freiräumen sowie zu verschiedenartigen Nutzungsansprüchen und Unterschieden im Nutzungsverhalten.

4.2.1 TOP 3 – Beliebteste Freiraumtypen

Nach Auswertung der Häufigkeit der Fragebogenantworten und Inhalte der abgegebenen Fragebögen sind die **Freiraumtypen Wald, Parks und Grünzüge bei den teilnehmenden**

Personen am beliebtesten. Auf die unterschiedlichen Einschätzungen wird im Folgenden näher eingegangen.

Wald

Mit 24,4 % (31 von 127 auswertbaren Befragungsteilnahmen) ist der Anteil der Befragungsteilnehmer/innen zu einem „ruhigen Wald(gebiet)“ im Rahmen der Online-Befragung am größten. Wie beim Gesamtergebnis sind zwei Altersspitzen der Befragten, allerdings hier in umgekehrter Reihenfolge, erkennbar; am häufigsten vertreten sind Befragte der Altersgruppe 30-39 Jahre mit 40 % und Befragte der Altersgruppe 50-64 Jahre mit 36,7 %. Mit 58,6 % ist der Großteil der Befragungsteilnehmer/innen weiblich. 32,3 % leben in Mitte, 22,6 % in Schildesche und 16,1 % in Brackwede. Die häufige Nennung des Teutoburger Waldes als beliebter Naherholungsraum im südlichen Bereich von Bielefelds Zentrum und mit seinen Ausläufern im Bezirk Brackwede zeigt, das hohe Interesse der Bewohner/innen der Innenstadt sowie der Brackweder/innen an „ruhigen Waldgebieten“.

Für 87,1 % der Befragungsteilnehmer/innen ist die Wohnungsnähe eines ruhigen Waldgebietes wichtig (48,4 %) oder sehr wichtig (38,7 %).

Anders als bei der Parknutzung besuchen die Befragungsteilnehmer/innen ihren „ruhigen Lieblingswald“ am häufigsten (32,3 %) mehrmals im Monat, d.h. in der Spitze seltener, vermutlich, weil die Zielorte gegenüber dem „Park um die Ecke“ weiter entfernt liegen. Dies unterstreicht der mit 30 Minuten oder mehr größtenteils (41,9 %) höhere Zeitaufwand, um den „ruhigen Wald“ zu erreichen, gefolgt von zusammen 35,5 % der Befragten die von zu Hause bis dort zwischen 15 Minuten und 29 Minuten benötigen.

Besonders gefällt am Lieblingssort der Waldcharakter, das Wegeangebot sowie die Aussicht und Größe des Gebiets. Die Teilnehmenden gelangen mit deutlichem Abstand (unter Berücksichtigung möglicher Mehrfachantworten) am häufigsten zu Fuß in ihren Lieblingswald, was ebenfalls auf eine vorhandene Wegeanbindung schließen lässt. Ob durch Lückenschließungen oder Verbesserungen des Wegezustands oder weitere Maßnahmen der Zeitaufwand für den Fußweg verringert werden könnte, wäre zu überprüfen. Der PKW wird im Verhältnis zum Fahrrad für einen Waldbesuch häufiger genutzt. Deshalb sollte der Ausbau des Radwegenetzes zu den ruhigen Waldgebieten und innerhalb dieser als Bestandteil zukünftiger Radverkehrskonzepte gezielt weiterverfolgt werden, um den Anteil der Fahrradnutzung gegenüber der PKW-Nutzung auszubauen. Als Projektidee könnte beispielsweise im Zuge der

Entwicklung einer „Ruhigen Gebiete-Route“ die „Fahrradroute Ruhiger Wald“ ins Leben gerufen und ausgeschrieben werden.

Parks

22 % (28 von 127 auswertbaren Befragungsteilnahmen) der Befragungsteilnehmer/innen haben einen Beitrag zu einem „ruhigen Lieblingspark“ abgegeben. Zusammen 66, 6 % davon sind zwischen 40 und 64 Jahre alt; mit 60,7 % ist der Großteil weiblich. 51,9 % leben in Mitte und jeweils 11,1 % in Stieghorst sowie Schildesche. Damit sind „Ruhige Parks“ genauso, wie es schon das Ergebnis der Online-Befragung für „Ruhige Gebiete“ insgesamt aufgezeigt hat, ebenfalls für Bewohner der Innenstadt und erweiterten Innenstadt von besonderem Interesse.

Für mehr als die Hälfte der Teilnehmenden (53,6 %) ist die Wohnungsnähe des Parks sehr wichtig. Damit ist dieser Anteil bei Parks im Vergleich zum Gesamtergebnis der Online-Befragung höher. Hierdurch wird deutlich, dass die Befragten insbesondere dem sog. „Pantoffelgrün“ direkt nebenan bei ihrer Beurteilung der Lieblingsorte sowie hinsichtlich ihrer Anforderungen an den Schutz ruhiger Gebiete einen hohen Stellenwert geben. Am häufigsten (28,6 %) sind die Parkbesucher mehrmals in der Woche an ihrem ruhigen Lieblingsort, gefolgt von einem Besuch mehrmals im Monat (25 %). Das Besuchsverhalten ist demnach regelmäßig und häufiger als bei anderen Gebietstypen, wie z.B. oben genannten Waldgebieten oder weiter unten aufgeführten Einzelstandorten mit Relevanz für Freizeitaufenthalt und Naherholung, die i.d.R. etwas weiter entfernt liegen.

Die Lage im und der Charakter als Park finden am meisten Gefallen noch vor der Lage am bzw. im Wald und gefolgt von Ausstattungsmerkmalen, wie vorhandenen Fuß- und Radwegen oder dem Angebot an Sitz- und Liegemöglichkeiten zum Ausruhen. Dies zeigt, dass den Befragungsteilnehmern/innen besonders Parks gefallen, wenn sie zum Verweilen und Relaxen einladen, d.h. Gelegenheit für einen längeren Aufenthalt bieten.

Von den meisten Befragungsteilnehmern/innen wird der ruhige Lieblingspark zu Fuß oder mit dem Fahrrad aufgesucht und ist überwiegend (30,8 %) sehr schnell mit geringem Zeitaufwand innerhalb von 5 Minuten oder schnell in einer Zeit bis 14 Minuten (26,9 %) zu erreichen. Das vorhandene, von den Teilnehmenden beurteilte Parkangebot scheint also gut erschlossen und mehrheitlich positiv wahrgenommen zu werden. Ob u.a. Verbesserungen der Ausstattung, des Pflegezustands und weiterer Handlungsbedarf innerhalb der Parks von den Bielefeldern/innen gesehen wird oder wo „Ruhige Gebiete“ im Stadtgebiet fehlen, ist anhand der Ergebnisse aus

dem Beteiligungsdialog „Ruhige Gebiete – Wo sind Bielefelds Orte zur Erholung und zum Erleben von Ruhe?“ nachzuvollziehen. Der Auswertungsbericht hierzu ist unter www.bielefeld-wird-leiser.de veröffentlicht.

Grünzüge

Der Anteil der Befragungsteilnehmer/innen mit Beiträgen zu „ruhigen Grünzügen“ ist mit 15,7 % (20 von 127 auswertbaren Befragungsteilnahmen) am drittgrößten. Noch eindeutiger, als bereits aus dem Gesamtergebnis der Online-Befragung ersichtlich, sind die „ruhigen Grünzüge“ für die teilgenommenen Personen der Altersspitze mit 50-64 Jahren (40 %) am häufigsten interessant, gefolgt von den Befragungsteilnehmern/innen, die 65 Jahre und älter sind (25 %). Während bei den Gesamtbefragungsergebnissen und den Ergebnissen für andere Gebietstypen die teilnehmenden Personen großteils weiblich sind, ist hier der Anteil der weiblichen und männlichen Befragten gleich groß (jeweils 50 %). 25 % der Befragungsteilnehmer/innen leben in Mitte, gefolgt von jeweils 20 % aus Stieghorst und Sennestadt.

Für 80 % der Befragungsteilnehmer/innen ist die Wohnungsnähe eines „ruhigen Grünzuges“ wichtig (45 %) oder sehr wichtig (35 %). Dabei ist der Anteil der befragten Personen, die eine wohnortnahe Lage hier als sehr wichtig einschätzen gegenüber dem Gesamtergebnis der Befragung (49 %) und dem Ergebnis für Parks (53,6 %) oder dem Ergebnis für Waldgebiete (38,7 %) deutlich geringer. Es wird also weniger erwartet, dass Grünzüge quasi an den Wohnort angrenzen. Das könnte damit zusammenhängen, dass eine Bedeutung der Grünzüge für die Vernetzung zwischen Grünflächen und Landschaft von den teilnehmenden Personen erkannt und bewusst wahrgenommen wird.

Mit 89,5 % besuchen die meisten Teilnehmenden einen Grünzug einmal oder mehrmals in der Woche, d.h. im Alltag regelmäßig und in höherem Umfang als es beispielsweise die Gesamtergebnisse der Online-Befragung für alle „Ruhigen Lieblingssorte“ (65 %) verdeutlichen. Besonders gefällt am „Lieblingsgrünzug“ das Angebot an Fuß- und Radwegen, gefolgt von der Lage in Feld und Flur und dem Erlebnis von Gewässer. Von den meisten Befragungsteilnehmern/innen wird der Grünzug zu Fuß oder mit mehreren Verkehrsmitteln kombiniert aufgesucht, wobei aber auch, wie schon bei Auswertungen für die anderen Gebietstypen auffällt, dass die öffentlichen Verkehrsmittel bei den teilnehmenden Personen keine nennenswerte Rolle spielen. Hierzu könnten deshalb Verbesserungsbedarf und Verbesserungsvorschläge untersucht werden. Von den meisten Befragungsteilnehmern/innen werden die Grünzüge mit einem Zeitaufwand zwischen 20 Minuten und 30 Minuten und mehr

(jeweils 26,3 %) erreicht, gefolgt von 21,3 % der teilnehmenden Personen, die von zu Hause aus schneller in einer Zeit von 10 bis 14 Minuten vor Ort sind. Im Vergleich zu Lieblingsorten anderer Gebietstypen sind die Teilnehmenden hier also regelmäßig, häufiger und etwas länger unterwegs.

4.2.2 Weitere Freiräume und Lieblingsorte

Unter dem Gebietstyp **Sonstige** wurden als ruhige Lieblingsorte zusammengefasst von 11,8 % der Teilnehmerbeiträge diverse Einzelstandorte benannt, wie beispielsweise die Promenade, Sparrenburg, der Obersee und seine Umgebung bis hin zu einzelnen Grünstreifen, -anlagen oder Naherholungsgebieten. Alle Altersgruppen zwischen 16 Jahre und über 65 Jahre haben teilgenommen und sind im Vergleich zu den „TOP 3 – Beliebtesten Freiraumtypen“ wegen der Standortunterschiede und der verschiedenartigen Anziehungskraft der genannten Lieblingsorte für einen Spaziergang oder die Entspannung am Wasser oder für eine gezielte Naherholung mit einer relativ gleichmäßigen Verteilung vertreten. Die größte Präsenz der Befragungsteilnahme von Bielefeldern/innen, die innerstädtisch leben wird durch die Auswertung dieser Einzelbeiträge nochmals unterstrichen. Mit 46,7 % lebt der größte Teil der hierzu Befragten in Mitte, gefolgt von 26,7 % in Stieghorst und 13,3 % in Schildesche. Wie bereits im Gesamtergebnis der Befragung erkennbar, haben sich auch hier mit 64,3 % mehr Frauen als Männer beteiligt.

Die Befragungsteilnehmer/innen erreichen die beliebten Einzelstandorte (unter Berücksichtigung möglicher Mehrfachantworten) in etwa gleicher Größenordnung mit dem Fahrrad oder mit dem PKW oder zu Fuß. Anders als beim Gesamtergebnis der Online-Befragung (für alle Gebietstypen zusammen) gelangen hier exakt genauso viele Befragte mit dem PKW zum Lieblingsort, wie zu Fuß. Dies könnte als Anhaltspunkt für eine Überprüfung von Verbesserungsmöglichkeiten für die Standortanbindungen und attraktivere Fußwege aufgegriffen werden. Da die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel nach Angaben der Befragungsteilnehmer/innen hier so gut wie keine Rolle spielt, könnten diesbezügliche Verbesserungspotenziale mit geprüft werden. Die Besuchshäufigkeit der Einzelstandorte ist mehrheitlich deutlich seltener als bei den anderen Gebietstypen und Anziehungspunkt für den Besuch des Standorts durch die Befragungsteilnehmer/innen ist meistgenannt die Aussicht. Alle Mehrfachantworten zur Attraktivität am Lieblingsort weisen zusammen eine größere Streuung, d.h. eine gleichmäßigere Verteilung als bei der Gesamtauswertung der Online-Befragung auf.

Das Verhältnis derjenigen, die von zu Hause in 10 bis 14 Minuten am ruhigen Lieblingsort eintreffen und derjenigen, die in 20 bis 29 Minuten dort eintreffen ist ausgeglichen (beides mit

35,7 %). Im Vergleich zu Lieblingsorten anderer Gebietstypen sind die Teilnehmenden hier also seltener und etwas länger unterwegs.

Wegen der fehlenden oder zu geringen Fallzahlen der Online-Befragung für die Gebietstypen **Naturschutzgebiete** und **Kleingärten** ist eine diesbezügliche Auswertung nicht möglich.

Aufgrund der vergleichsweise geringen Anzahl an Teilnehmerbeiträgen zum Gebietstyp **Friedhöfe** (6,3 %) ist deren Bedeutung und Aussagekraft eingeschränkt. Die Hinweise aus der Befragung zur Bedeutung der Friedhöfe sind unspezifisch und im Hinblick auf das Nutzerverhalten nicht eindeutig genug abzuleiten, um daraus konkrete Ziele und Umsetzungsempfehlungen zu bestimmen. Deshalb wird keine Einzeldarstellung zu diesem Gebietstyp vorgenommen.

5. Fazit für den Lärmaktionsplan

Das übereinstimmende Fazit aus dem Beteiligungsdialog „Ruhige Gebiete – Wo sind Bielefelds Orte zur Erholung und zum Erleben von Ruhe?“ sowie aus der „Online-Befragung“ kann folgendermaßen zusammengefasst werden:

- **„Ruhige Gebiete“ haben einen hohen Stellenwert**
- **Lärmfreiheit ist am Lieblingsort sehr wichtig**
- **Ein Großteil der „Ruhigen Gebiete“ wird qualitativ positiv wahrgenommen**
- **Nutzungsmöglichkeiten, Ruhe vor Ort und gesundheitliche Bedeutung werden geschätzt**
- **„Ruhige Gebiete“ sind insbesondere für Bewohner/innen der Innenstadt interessant**
- **Bereiche der „Ruhige Gebiete-Karte“ werden weitestgehend bestätigt und überwiegend als ruhig wahrgenommen**
- **Die Erreichbarkeit ruhiger Gebiete wird überwiegend positiv eingeschätzt**
- **Fuß- und Radwegeverbindungen zu den „Ruhigen Gebieten“ haben einen hohen Stellenwert**
- **„Ruhige Gebiete“ werden regelmäßig besucht, ausreichendes Angebot und Qualität sind dafür wichtig**

Angeregt werden am häufigsten Verbesserungen durch Erweiterung des Gebietsangebots, d.h. mehr ruhige Grünanlagen (lt. Beteiligungsdialog ungefähr 22%), gefolgt vom Wunsch nach mehr Erholungs- und Entspannungsangeboten für die Gesundheit (ungefähr 11%) und von der Erwartung an die Bewahrung der Ruhe oder eine bessere Aufenthaltsqualität im Gebiet (ungefähr 10%). Der Bedarf an Ruhigen Gebieten in Innenstadtnähe, d.h. zentraler Lage (ungefähr 8%) und zu attraktiverem Gebietsmobiliar“ (ungefähr 7%) ist für die Bürger/innen

außerdem ein relevantes Anliegen. Lärmvermeidungsmaßnahmen oder Lärmabschirmungen sollten bei der Neuplanung zusätzlicher „Ruhiger Gebiete“, wie innerstädtisch vorgeschlagen wird, frühzeitig genug einbezogen werden.

Die Beteiligungsergebnisse zu „Ruhigen Gebieten“ werden im Rahmen der aktuellen Planfortschreibung des LAP berücksichtigt. Für eine Verbesserung der „Ruhigen Gebiete“ können Umsetzungsempfehlungen über die laufende Bearbeitung von grün- und freiraumplanerischen Aufgaben der Verwaltung weiterverfolgt sowie zukünftig in das Freiraumentwicklungskonzept und die Flächennutzungsplanung integriert werden.

Zu Umsetzungsempfehlungen können beispielsweise zählen:

Potenziale für eine Verbesserung der Versorgung bzw. Verfügbarkeit ruhiger Grünanlagen und deren Neuplanung
Maßnahmen zur Verbesserung des Fuß- und Radwegenetzes, einschließlich Schließung von Wegelücken
Maßnahmen zur Verbesserung der Vernetzung zwischen „Ruhigen Gebieten“
Maßnahmen zur Verbesserung der ÖPNV-Anbindung
Maßnahmen zur seniorenrechtlichen Instandhaltung der Wege
Umgestaltungen/Verschönerungen durch Bepflanzungsmaßnahmen sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Ausstattung (z.B. Mobiliar)
Potenziale zur (Um)Gestaltung bzw. Verschönerung im Rahmen laufender Sanierungen von ruhigen Grünanlagen
Möglichkeiten zur Festlegung und Beschilderung einer „Ruhigen-Gebiete-Route“
Neue oder bessere Abschirmungen gegenüber Lärmeinwirkungen

Abb. 10: Beispiele für Umsetzungsempfehlungen

Diesbezügliche Untersuchungen, Einzelfallprüfungen und Maßnahmenumsetzungen erfolgen durch zuständige Umsetzungsstellen (u.a. Grünplanung, -gestaltung).

Online-Befragung zu "Ruhigen Lieblingsorten"

Willkommen bei der Bielefelder Befragung zu Ruhigen Lieblingsorten, die im Rahmen des dritten Lärmaktionsplans durchgeführt wird. Durch Beantwortung der nachfolgend aufgeführten Fragen können Sie uns wichtige Informationen darüber geben, was Ihnen für den Schutz und die Entwicklung *Ruhiger Gebiete* wichtig ist.

Ruhige Gebiete sind z. B. Parks und Grünflächen mit einer Größe ab 0,5 ha (= 5.000 m²) sowie der Teutoburger Wald oder andere großflächige Landschaft mit Bedeutung für die Erholung. Die Gebiete sind nicht lauter als 55 dB(A) am Gesamttag. Derartige Bereiche tragen zur guten Lebensqualität Bielefelds bei und ermöglichen das Erleben von Ruhe. Dies zu erhalten und noch weiter zu verbessern, die Gebiete attraktiv zu machen und ihre Erreichbarkeit auszubauen oder neue Gebiete, wo sie fehlen zu entwickeln, das ist unser Ziel.

Ausfüllhinweise

Bitte markieren Sie jeweils, inwieweit Sie den Aussagen aus Ihrer Perspektive zustimmen.

An bestimmten Stellen können Sie uns Ihre persönliche Einschätzung mitteilen, indem Sie Ihre Rückmeldung direkt in das Textfeld eingeben.

Am Ende eines Abschnitts klicken dann auf "weiter".

Hinweise zum Datenschutz

Die Teilnahme an dieser Befragung und die Beantwortung einzelner Fragen sind freiwillig. Alle Angaben aus der Umfrage werden streng vertraulich behandelt. Ihre Angaben werden für den oben genannten Zweck ausgewertet, aus ihnen sollen Impulse, Ideen und Vorschläge zur Reduzierung der Lärmbelastung gewonnen werden. Sie nutzen diesen Fragebogen ohne Offenlegung Ihrer Identität – Ihre Angaben sind also vollständig anonym und die Auswertung erlaubt keine Rückschlüsse auf einzelne Personen.

Weitere Informationen finden Sie unter Impressum und Datenschutz.

Zunächst haben wir ein paar Fragen zu den *Ruhigen Gebieten* allgemein in Bielefeld.

Hinweis: Unter www.bielefeld-wird-leiser.de können Sie jederzeit alle *Ruhigen Gebiete* auf einer Karte einsehen.

	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	nicht wichtig	keine Angabe
Wie wichtig ist Ihnen ein großes Angebot an <i>Ruhigen Gebieten</i> in Bielefeld?	☺	☺	☺	☺	☺
Wie wichtig ist es Ihnen für einen Besuch, dass <i>Ruhige Gebiete</i> frei von Verkehrslärm sind?	☺	☺	☺	☺	☺
Wie wichtig ist es Ihnen, dass <i>Ruhige Gebiete</i> wohnungsnah liegen?	☺	☺	☺	☺	☺
Wie wichtig ist es Ihnen, dass in Bielefeld <i>Ruhige Gebiete</i> erhalten und geschützt werden?	☺	☺	☺	☺	☺
	sehr ruhig	ruhig	weniger ruhig	nicht ruhig	keine Angabe
Wie ruhig nehmen Sie allgemein die in der Karte dargestellten <i>Ruhigen Gebiete</i> wahr?	☺	☺	☺	☺	☺

Denken Sie bitte bei den folgenden Fragen an Ihren *eigenen, persönlichen Ruhigen Lieblingsort*.

Wenn Sie dem Alltagslärm der Stadt entweichen möchten und sich erholen wollen, welchen ruhigen Ort suchen Sie am liebsten auf? Wo liegt ihr *Ruhiger Lieblingsort* in Bielefeld?

Bitte geben Sie den Namen des Ortes oder die Adresse an.

Wie oft besuchen Sie Ihren <i>Ruhigen Lieblingsort</i> ?	☺ täglich	☺ mehrmals in der Woche
	☺ einmal in der Woche	☺ mehrmals im Monat
	☺ seltener	☺ nie / habe keinen

Was gefällt Ihnen besonders an Ihrem *Ruhigen Lieblingort*?
(Mehrfachantworten möglich) (Mehrfachantworten möglich.)

- | | | |
|--|---|---|
| <input type="checkbox"/> liegt im Park | <input type="checkbox"/> liegt in Feld und Flur | <input type="checkbox"/> liegt im Wald |
| <input type="checkbox"/> bietet Aussicht | <input type="checkbox"/> bietet Wasser | <input type="checkbox"/> bietet Spielmöglichkeiten für Kinder |
| <input type="checkbox"/> bietet Aktivitäten und Sportmöglichkeiten | <input type="checkbox"/> bietet Fuß- und Radwege | <input type="checkbox"/> bietet Sitz- und / oder Liegemöglichkeiten |
| <input type="checkbox"/> ist (Klein-)Gartenanlage | <input type="checkbox"/> ist belebter Treffpunkt | <input type="checkbox"/> ist wenig besucht |
| <input type="checkbox"/> ist groß | <input type="checkbox"/> ist klein / überschaubar | |
| <input type="checkbox"/> etwas anderes, und zwar: <input type="text"/> | | |

Welche Lärmeinflüsse stören Sie an Ihrem *Ruhigen Lieblingort* am wenigsten?
(Mehrfachantworten möglich)

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Straßenlärm | <input type="checkbox"/> Stadtbahnlärm |
| <input type="checkbox"/> Eisenbahnlärm | <input type="checkbox"/> Gewerbe- / Industrielärm |
| <input type="checkbox"/> Sport- / Freizeitlärm | <input type="checkbox"/> keine Angabe / mir egal |
| <input type="checkbox"/> anderer Lärm, und zwar: <input type="text"/> | |

Wie erreichen Sie Ihren *Ruhigen Lieblingort*?
(Mehrfachantworten möglich)
(Mehrfachantworten möglich.)

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> mit dem PKW | <input type="checkbox"/> mit dem Fahrrad |
| <input type="checkbox"/> zu Fuß | <input type="checkbox"/> mit öffentlichen Verkehrsmitteln |
| <input type="checkbox"/> auf unterschiedliche Weise, mit mehreren Verkehrsmitteln | |

Wieviel Zeit benötigen Sie, um von zu Hause Ihren *Ruhigen Lieblingort* zu erreichen?

Bitte geben Sie die Dauer in ganzen Minuten an.
(Bitte tragen Sie eine Zahl zwischen 0 und 999 ein, in jedes Kästchen nur eine Ziffer)

Zum Schluss haben wir noch ein paar kurze Fragen zu Ihrer Person.

Bitte geben Sie Ihr Geburtsjahr an: (Bitte tragen Sie eine Zahl zwischen 1900 und 2010 ein, in jedes Kästchen nur eine Ziffer)

Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an:

- Weiblich Männlich Divers

In welchem Stadtbezirk Bielefelds leben Sie?

- | | |
|---|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Mitte | <input type="checkbox"/> Schildesche |
| <input type="checkbox"/> Gadderbaum | <input type="checkbox"/> Brackwede |
| <input type="checkbox"/> Dornberg | <input type="checkbox"/> Jöllenbeck |
| <input type="checkbox"/> Heepen | <input type="checkbox"/> Stieghorst |
| <input type="checkbox"/> Sennestadt | <input type="checkbox"/> Senne |
| <input type="checkbox"/> Ich komme nicht aus Bielefeld, sondern aus: <input type="text"/> | |

Vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre Mithilfe!

Bitte klicken Sie rechts auf "Fragebogen abschicken", um die Befragung zu beenden.

